

Zweites Buch.

20.

Wie Ehel um Kriemhilde warb.

Zu derselben Zeit wohnte in einem andern Lande, da wo jetzt Ungarn ist, ein Volk, das hieß die Hunnen; sie hatten einen König, der hieß Ehel; er wird sonst auch Attila genannt; er wohnte in Ehelenburg, an der Donau. Diesem Könige waren viele Länder und Fürsten unterthan; er war der allermächtigste weit umher. Ihm war vor Kurzem seine Frau gestorben, die hatte Helle geheißten. Da riethen ihm seine Fürsten, er solle wieder eine Frau nehmen, und sie erzählten ihm von Kriemhilde, und sagten, um sie solle er werben. Ehel fragte weiter nach ihr, und ob sie wohl auch würdig sei, Königin eines so großen Reichs zu werden. Da erzählten sie ihm mehr von ihr, und daß Siegfried ihr Mann gewesen. Dabei hörte er, sie sei eine Christin, und fragte, ob sie denn ihn, da er ein Heide sei, nehmen werde. O, sagten Einige, schon um deines Reichthums und deiner
Singer, Nibelungen.